

# Zur Zugabe liess sich die gefeierte Klarinetistin nicht bewegen



Die Streicher im Rücken: Solistin Mariana Ernestina Rüegg stand mit dem Sinfonie-Orchester Meilen im ständigen musikalischen Dialog.

Manuela Matt

**MEILEN** Das Frühlingskonzert des Sinfonie-Orchesters Meilen unter der Leitung von Kemal Akçağ begeisterte das Publikum am Freitagabend in der reformierten Kirche. Als Solistin brillierte die 18-jährige Mariana Ernestina Rüegg.

Franz Schuberts Sinfonie in h-Moll D 759, je nach Zählung seine siebte oder achte, ist besser bekannt als «Die Unvollendete» und zweifellos das berühmteste Werk des Österreichers in dieser Gattung. Warum Schubert (1797–1828) nach den 1822 entstandenen ersten beiden Sätzen von einigen Skizzen abgesehen nicht weiter an der Sinfonie arbeitete, ist nicht bekannt. Indes besteht kein Zweifel daran, dass auch Unvollendetes vollendet schön sein kann. Das Sinfonie-Orchester Meilen unter Kemal Akçağ wurde dem Werk im wahrsten Sinne des Wortes spielend gerecht.

Das Unheil verkündende Unisono-Motiv der Celli und Kontrabässe und die darauffolgenden ebenso düsteren wie von innerer Unruhe getriebenen Sechzehntel der übrigen Streicher fesseln den Zuhörer vom ersten Moment an. Sie ebnen den Weg für das Hauptthema in Oboe und Klarinette. Die überraschende Modulation, mit der die beiden Waldhörner in das nächste Thema überleiten, ist

typisch für die Sinfonie. Das extreme, oft kompromisslose Spiel mit Tonarten, Tempi und Dynamik macht einen grossen Teil des Anspruches an die Musiker und des Erfolgs beim Publikum aus.

## Orchester bereitet den Boden

Der zweite Satz ist über weite Strecken eine kapriziöse Naturgewalt: kraftvoll und leicht, düster und heiter, zarte Solo- und überwältigende Tutti-Passagen in raschem Wechsel. Einige der schönsten Harmonien finden sich in den Waldhornsoli, die oft als eine Art Weichensteller fungieren und die anderen Instrumente in eine neue Richtung leiten. Mehr Spannung passt kaum in eine knappe halbe Stunde Musik.

Carl Maria von Webers (1786–1826) Klarinettenkonzert Nr. 1, f-Moll, op. 73 gilt als klassisches Meisterwerk für dieses Instrument und passte trotz an sich grundverschiedenen Charakters besonders gut zu Schuberts «Unvollendetem». Dass beide Werke derselben Epoche entspringen,

ist dabei noch der kleinste gemeinsame Nenner. Auch Webers Komposition beginnt recht düster und zeigt sofort eine Ruhelosigkeit, die dem rastlosen und «schnellen» Leben Webers gleicht. Das Orchester, in etwas reduzierter Besetzung, bereitet

## Die junge Solistin verstand es, ihrem Instrument jede Facette des Ausdrucks zu entlocken.

kraftvollen Boden für den zartschmelzenden Einsatz einer herausragenden Solistin.

## Mit der Reife des alten Profis

Die 18-jährige Mariana Ernestina Rüegg, Schülerin Florian Walsers vom Tonhalle-Orchester Zürich, ist unter anderem mehrfache Erstpreisträgerin des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs in den Sparten Solo- und Kammermusik. Sie verfügt über gros-

se Konzerterfahrung im In- und Ausland und besuchte diverse Meisterkurse bei renommierten Klarinettenisten. Mit der Natürlichkeit einer jungen Frau und der Sicherheit und musikalischen wie klanglichen Reife eines alten Profis begeisterte Rüegg die Anwesenden sofort.

Dass Weber das Werk dem begnadeten Virtuosen Joseph Heinrich Bärmann widmete, der als führender Klarinettenist seiner Zeit galt, spricht allein schon für den hohen Schwierigkeitsgrad. Wer bei den rasanten Läufen im ersten Satz mit Hören nicht nachkam, konnte die verspielten und dennoch überaus bestimmten Soli auch einfach geniessen. Mit grosser Sicherheit meisterte Mariana Ernestina Rüegg die technisch schwierigen Passagen, oft vom Orchester sehr zurückhaltend getragen und dennoch in ständigem Dialog stehend.

## Dreimal zurückgekehrt

Der ruhige zweite Satz steht in krassem Gegensatz zum ersten und dritten. Im Vordergrund steht nicht technische Fertigkeit, sondern Ausdruck. Besonders deutlich zeigt sich dies, wenn die Waldhörner in einem ruhigen

Fluss atemberaubender Harmonien mit der Soloklarinette interagieren, während das restliche Orchester schweigt.

Der verspielte dritte Satz mit seinen locker perlenden Läufen lässt vor allem in der orchestralen Begleitung oft den Opernkomponisten durchschimmern. Trotz melancholisch-verträumter Passagen besticht er durch eine Leichtigkeit, welche die Virtuosität des ersten Satzes stark kontrastiert. Mariana Ernestina Rüegg verstand es, ihrem Instrument wohl jede Facette des Ausdrucks zu entlocken, die es herzugeben imstande ist. Der letzte Ton eines wahren musikalischen Feuerwerkes war noch nicht verklungen, als die ersten Wow- und Bravorufe aus den Reihen erklangen und tosender Beifall über ihr zusammenbrach.

Obwohl die Anwesenden die junge Solistin dreimal wieder «hervorklatschten», liess sich weder sie noch das Orchester zu einer Zugabe animieren. Eine ältere Dame im Publikum fand das nicht so schlimm, denn «toppen hätte man das sowieso nicht mehr können». *Alexandra Falcón*

www.s-o-m.ch

## Anlässe

### STÄFA

#### Poesie in Wort und Ton

Am Freitag, 18. März, lädt die Lesegesellschaft Stäfa in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche zu einer Veranstaltung mit Erwin Messmer ein. Der Berner Lyriker und Organist greift in seinem Schaffen Ideen aus der Welt der Musik auf. In seinen Gedichten spielt das Musikalische auch rhythmisch und klanglich eine wichtige Rolle. Messmer bietet mit dem Programm namens «Punto» ein Werk mit poetischen Texten an, welche sich nahe am täglichen Leben orientieren und dennoch den poetischen Zauber des Alltags auf Schritt und Tritt spüren lassen. Seine Poesie vereinigt sich mit Klavier- und Orgelmusik zu einem Gesamtkunstwerk. Erwin Messmer war Lehrer am Konservatorium Freiburg, Organist an der reformierten Kirche Bern-Bümpliz und Mitarbeiter der Zeitschrift «Du». Heute ist er Lyriker und Publizist, er hat neun Gedichtbände publiziert. *e*

Freitag, 18. März, 19.30 Uhr, in der reformierten Kirche Stäfa.

### ZOLLIKON

#### Jahreskonzert der Jugendmusik

Am Wochenende vom 19. und 20. März findet das Jahreskonzert der Jugendmusik unterer rechter Zürichsee im Gemeindegemeinschaftssaal Zollikon statt. Diesjähriger Gast ist der Volksmusiker Carlo Brunner. Er war früher selber Mitglied der Jugendmusik. Das Konzert wird vom Aspirantenspiel eröffnet, bevor das grosse Orchester übernimmt. Die Galaveranstaltung am Samstagabend wird zudem von einem Gschweltli-Buffer à discrétion, dem Abschied vom langjährigen Vizedirigenten Werner Nussbaumer und einer anschliessenden Sitzplatzverlosung umrahmt. Am Sonntagmittag geniess das Publikum die musikalischen Klänge bei Kaffee und Kuchen. *e*

Samstag, 19. März, 19.30 Uhr (Türöffnung 18 Uhr), und Sonntag, 20. März, 14.30 Uhr (Türöffnung 14 Uhr), im Gemeindegemeinschaftssaal Zollikon. Tickets per E-Mail (vorverkauf@bluewin.ch) oder an der Kasse. [www.jumurz.ch](http://www.jumurz.ch)

### MÄNNEDORF

#### Bimbamtreff mit Osterhase

Am Samstag lädt das Team zum Bimbamtreff in der reformierten Kirche Männedorf ein. Drei- bis fünfjährige Kinder mit ihren Erwachsenen hören und sehen die spannende Geschichte vom Osterhasen, der Hilfe brauchte. Wie immer werden das Basteln, Singen und Beten sowie der Kaffee mit Znüni nicht fehlen. *e*

Samstag, 19. März, 10.30 Uhr, reformierte Kirche Männedorf.

### VERANSTALTUNGEN

Die «Zürichsee-Zeitung» publiziert laufend Hinweise auf Veranstaltungen. Die Einsendungen sollten einen Umfang von rund 1000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht überschreiten. Ausserdem müssen die Artikel rund zehn Tage vor der Veranstaltung auf der Redaktion eintreffen (redaktion.staefa@zsz.ch). Erreicht ein Hinweis die Redaktion zu kurzfristig, kann eine Publikation nicht garantiert werden. *zsz*

## Anlässe

### MÄNNEDORF

#### Schlafsäcke für Flüchtlinge

Die Brockenstube Männedorf sammelt erneut für die Flüchtlinge in Griechenland. Diesmal sind Schlafsäcke gefragt, die laut der lokalen Helferin Renata Herger Mangelware sind. Das Flüchtlingscamp in Moria auf Lesbos ist überfüllt, die Menschen müssen die kalten Nächte auf der Strasse verbringen. Eine Brocki-Mitarbeiterin fährt demnächst mit einem gespendeten Kleintransporter in die Krisenzone. Die Sammelaktion läuft bis 2. April. Saubere Schlafsäcke

können zu den Öffnungszeiten im Brocki Männedorf abgegeben werden. *e*

Brocki Frauenverein Männedorf, Saurenbachstrasse 6, Mittwoch und Donnerstag 14.30–18.30 Uhr, Samstag 10–12 Uhr.

### STÄFA

#### Umgang mit weinenden Babys

Im Eltern-Kind-Zentrum Stäfa informiert Oona Canonica, Fachberaterin für emotionelle Erste Hilfe, über den Umgang mit weinenden Babys. Diese bringen viele Eltern in Stress, was wie-

derum das Beruhigen des Kindes erschwert. Möglichkeiten der Vorbeugung und der ruhigen Begleitung werden aufgezeigt. *e*

Informationsabend, Dienstag, 15. März, 19.15 bis 20.45 Uhr, Eltern-Kind-Zentrum, Tödistrasse 1, Stäfa. Anmeldung bei [info@eltern-sein.ch](mailto:info@eltern-sein.ch) oder 079 279 30 69.

### ZOLLIKON

#### Kindertheater auch für Erwachsene

Bruno aus Bovolino, eine Migrationsgeschichte, erzählt von Bruno, der auf dem Weg von der Arbeit nach Hause einen

schwarzhaarigen Jungen sieht, der von anderen Kindern so lange ausgelacht wird, bis er mitlacht. Diese Beobachtung erinnert Bruno an seine eigene Kindheit und damit zuerst an das Dorf, aus dem er stammt: Bovolino. Bruno erzählt, warum sein Vater aus Bovolino ausgewandert ist – in die ferne Schweiz. Und wie er seine Frau und seinen Sohn Bruno nachkommen liess. *e*

Mittwoch, 16. März, 15 Uhr, Aula Buechholz, Zollikon, ab 5 Jahren. Vorverkauf ab sofort in der Apotheke Zollikon und Papeterie Spesch, Zollikerberg. Tageskasse.

### STÄFA

#### Gestalten für Ostern

Das Eltern-Kind-Zentrum Stäfa veranstaltet eine kreative Werkstatt zum Thema Ostern für Familien mit Kindern ab zwei Jahren. Gemeinsam gestaltet und werkt man mit verschiedenen Materialien. Die Grossen erhalten Inspiration für eigene Aktivitäten zu Hause. Die Cafeteria ist bereits ab 14 Uhr offen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. *e*

Donnerstag, 17. März, 15 bis 16.30 Uhr, Eltern-Kind-Zentrum, Tödistrasse 1, Stäfa.